

# JURYPROTOKOLL

## KÄRNTNER LANDESBAUPREIS 2015

### **Jurysitzung:**

Montag, 05. Oktober 2015, 07:45 Uhr bis 22:15 Uhr

### **Mitglieder der Jury:**

Herr Mag. Matthias Mülitzer, Wien

Herr Prof. Architekt Adolph Stiller, Salzburg

Frau Prof. Architektin Maruša Zorec, Laibach

Herr Dipl.-Ing. Georg Wald, Magistrat Klagenfurt am Wörthersee, Stadtplanung

Herr Dipl.-Ing. Gerhard Kresitschnig, Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 7, Hochbau

### **Weiter anwesend:**

Frau Arch. Mag. arch. Eva Rubin, Vorsitzende des Fachbeirates für Baukultur

Frau DI Raffaella Lackner, Architektur Haus Kärnten

Herr Reg. Rat Wolfgang Paier, Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 7, Hochbau - Organisation

Der Vertreter des Landes Kärnten, Herr Dipl.-Ing. Gerhard Kresitschnig, begrüßt gemeinsam mit der Vorsitzenden des Fachbeirates, Frau Arch. Mag. arch. Eva Rubin die anwesenden Personen, stellt das vollzählige Erscheinen fest und eröffnet die Sitzung um 07:45 Uhr. Nach grundsätzlichen Erläuterungen wird im Rahmen der Konstituierung des Preisgerichtes einstimmig Herr Prof. Architekt Adolph Stiller als Vorsitzender, Frau Prof. Architektin Maruša Zorec als seine Stellvertreterin und Herr Dipl.-Ing. Gerhard Kresitschnig als Schriftführer gewählt.

Der Vorsitzende übernimmt das Wort, stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest, weist die Anwesenden auf die Verschwiegenheitspflicht über die Abläufe während des Juryverlaufes hin und stellt auch die Frage nach allfälliger Befangenheit bzw. entsprechender Beeinflussungen, wobei in diesem Zusammenhang keinerlei Vorkommnisse festgehalten werden können.

Daraufhin folgend finden weitere Erörterungen über grundsätzliche Intentionen des Landesbaupreises, wie auch verschiedene Möglichkeiten des Umganges mit dem Thema Architekturdiskussion in Kärnten statt. Des Weiteren wird auch über die Erwartungen der einzelnen Jurymitglieder sowie über das erforderliche Procedere gesprochen.

Für den **Kärntner Landesbaupreis 2015** sind **22 Projekte** eingereicht:

<b>Nr. Projektbezeichnung</b>	<b>Planer</b>
1. Sanierung und Zubau der Slowenischen Schulen Klagenfurt	HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH 4400 Steyr
2. Wohnhaus an den Ausläufern der Saualpe, Diex	HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH 4400 Steyr
3. „Neue Mitte Mörttschach“	LP architektur ZT GmbH 5541 Altenmarkt
4. Shared Space Velden am Wörther See	AAPS Atelier für Architektur Arch. DI Mag. Thomas Pilz und Arch. DI Christoph Schwarz
5. BKS BANK AG Klagenfurt am Wörthersee	ArchitekturConsult 9020 Klagenfurt am Wörthersee
6. Dachausbau E-Villach	STUDIO WG3 ZT KG 8020 Graz
7. Revitalisierung Dorfgemeinschaftshaus Baldramsdorf	Architekt DI Egbert Laggner 9751 Sachsenburg
8. Glanhof 1 Pischeldorfer Straße Klagenfurt am Wörthersee	Architects Collective (AC) ZT GmbH 1030 Wien
9. Kärntner Sparkasse Villacher Straße Klagenfurt am Wörthersee	Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH 8010 Graz
10. Werner Berg Museum-Altarraum Zubau Bleiburg	Architekt DI Peter Fleiß 3003 Gablitz
11. Hotelzubau Breznik Bleiburg	Architekt DI Peter Fleiß 3003 Gablitz
12. Ferienhaus am Ossiacher See das Haus / das Deck Villach / Landskron	architekten Sambeth Kogelnig 81479 München
13. WILD - Außengestaltung Völkermarkt	Arch. Mag. Josef Klingbacher 9100 Völkermarkt
14. Musikschule Velden	ARCH+MORE Ziviltechniker GmbH Arch. DI Gerhard Kopeinig 9220 Velden am Wörther See
15. Paulifurtbrücke St. Jakob im Rosental	SDO ZT GmbH 9184 St. Jakob im Rosental
16. Frühmittelalterliches Museum Carantana Molzbichl	Arch. DI Edwin Pinteritsch 9800 Spittal an der Drau

- |   |   |
|---|---|
| 17. Werzerbad Werzerpromenade<br>Pörschach am Wörther See | Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG<br>8160 Weiz                       |
| 18. Volksschule Gallizien<br>Schulneu- und Turnsaalumbau  | bauraum.architekten<br>9020 Klagenfurt am Wörthersee          |
| 19. VIP_Zu- und Umbau<br>Zahnarztordination               | murero_bresciano architekten<br>9020 Klagenfurt am Wörthersee |
| 20. Neugestaltung Rüsthaus<br>FF Thalsdorf                | Arch. DI Kurt Waldl<br>9314 Launsdorf                         |
| 21. Hotel Obir Reception<br>Bad Eisenkappel               | Verein Kino Kreativ Kulturaktiv<br>9135 Bad Eisenkappel       |
| 22. TTT_Erweiterung<br>Totentanzmuseum Metnitz            | murero_bresciano architekten<br>9020 Klagenfurt am Wörthersee |

Um 08:00 Uhr wird mit dem ersten Sichtung- und Wertungsdurchganges begonnen. Nach eingehender Erörterungen und Diskussionen bei allen Projekten wird bei folgenden Projekten keine Bereisung festgelegt, bzw. folgende Projekte werden einstimmig ausgeschieden:

Projekt 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 20, und 22

Nach weiteren Diskussionen wurden auch Projekt 13 und Projekt 14 einstimmig ausgeschieden.

Die Projekte 1, 2, 3, 8, 9 und 21 verbleiben in der Wertung und werden in der Zeit von 10:15 Uhr bis 19:45 Uhr bereist und besichtigt.

Von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr werden die bereisten Projekte detailliert erörtert und vergleichend diskutiert. Das nachstehend angeführte Ergebnis wird von der Jury um 22:00 Uhr einstimmig erzielt:

#### **Kärntner Landesbaupreis:**

**Projekt 2      Wohnhaus an den Ausläufern der Saualpe, Diex**  
Bauherren: Frau Astrid Thomessen und Herr Johann Adam Oest  
Planer: HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH, 4400 Steyr

#### **Ein Sonderpreis zum Landesbaupreis:**

**Projekt 21      Hotel Obir Reception, Bad Eisenkappel**  
Initiatoren: Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, 9135 Bad Eisenkappel

#### **Zwei Anerkennungen zum Landesbaupreis:**

**Projekt 3      „Neue Mitte Mörtschach“ - KULTBOX MÖRTSCHACH**  
Bauherr: Gemeinde Mörtschach  
Planer: LP architektur ZT GmbH, 5541 Altenmarkt

**Projekt 9      Kärntner Sparkasse Villacher Straße, Klagenfurt am Wörthersee**  
Bauherr: Kärntner Sparkassen AG / Immofinanz AG, 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Planer: Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH, 8010 Graz

Somit kann festgestellt werden, dass seitens der Jury zum Kärntner Landesbaupreis 2015 dem Auslober, der Kärntner Landesregierung, die Preisvergabe entsprechend dem oben dargestellten Ergebnis empfohlen wird.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern der Jury, den Verantwortlichen für die Organisation und Betreuung und vor allem all jenen Einreichern, welche durch ihre Beiträge schlussendlich eine Jurierung zum Kärntner Landesbaupreis ermöglichten.

Ende der Jurysitzung zum Kärntner Landesbaupreis Montag, 05. Oktober 2015, um 22:15 Uhr.

Klagenfurt am Wörthersee, 06. Oktober 2015

**Projekterläuterungen der Juroren Mag. Matthias Mülitzer,  
Prof. Architekt Adolph Stiller und Prof. Architektin Maruša Zorec**

**Projekt 2      Preisträger**

**Wohnhaus an den Ausläufern der Saualpe, Diex**

Planer: HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH, 4400 Steyr

Bauherren: Frau Astrid Thomessen und Herr Johann Adam Oest

Baukörper in selbstverständlichster Weise als Holzbau mit klarem Volumen in eine Reihe von Häusern und ohne Attitüden im Gelände situiert, durchaus im Sinne einer wachsenden, ländlichen Siedlungsentwicklung, wie sie üblicherweise am Ortsrand in logischer Anlage der Straßen entstehen.

Das robust-selbstverständliche Haus passt zu den Auftraggebern. Diese haben, rational ihre Gegebenheiten abwägend (z.B. Anreisezeit aus der Großstadt, Wunsch nach Aussicht und Ruhe), Bauplatz- und Architektenwahl betrieben. Im Planungsprozess finden sich ihre Vorstellungen vom Wohnen und Arbeiten in der Natur offensichtlich vorbildlich umgesetzt.

Gutes, offenes, zoniertes „Ein-Raumkonzept“ das, in zwei Geschoßen wiederholt - Hauptgeschoß unter dem offenen Dachstuhl - alle Funktionen praktisch und mit intelligenter Rundum-Wegführung als innere Erschließung vereint. Die erlebbare lapidare Umsetzung gibt dem Ganzen die angesprochene Robustheit und Selbstverständlichkeit.

Die im darunterliegenden Geschoß befindliche Einliegerwohnung - von oben über eine Stiege und vom Garten ebenerdig zu betreten - zeugt gleichermaßen von weiser Voraussicht für einen störungsfreien Freundesempfang sowie ökonomischer Weitsicht: Als unabhängige Wohneinheit stellt sie eine Reserve für eventuelle spätere Einkünfte dar bzw. dient sie aktuell als großzügige Gästewohnung.

„Heitere“ Interpretation des Wohnens, wie man sich ein solches am Lande vorstellen kann. Die aus urbanen Verhältnissen kommenden Bauherren haben sich hier ein Refugium geschaffen, das sich in die Zeile integriert und dabei mit großer Offenheit die Qualitäten der Landschaft ins Innere holt.

Insbesondere die im Dialog zwischen Bauherren und Architekten entstandenen Referenzen an erprobte Elemente der ruralen Architektur - der mit einem Schiebetor abschließbare Eingangsbereich, der aus der Tradition der Scheunenzufahrt abgeleitet scheint oder der rinnenlose Übergang vom Dach in die Wandfläche, der bei Bauwerken der Gegend beobachtet wurde - verankern das Haus im Verständnis einer allgemeinen ländlichen Bautradition.

Das optimale Hereinholen der Landschaft erlebt der Ankommende bereits in der gedeckt-offenen und unterschiedlichen Funktionen dienenden Vorzone; der Innenraum selbst lebt, wie die besten Beispiele der klassischen Moderne, von seiner Öffnung hin zur Landschaft mit unverbaubarem Weitblick-Panorama.

## **Projekt 21      Sonderpreis**

### **Hotel Obir Reception, Bad Eisenkappel**

Initiatoren: Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, 9135 Bad Eisenkappel  
ehemaliges Hotel OBIR, Architekt Ilija Arnautović (Niš 1924 - 2009 Ljubljana) Eisenkappel / Železna  
Kapla, 1965-67

Literaturhinweis: Andrej Mercina: Arhitekt Ilija Arnautović. Socializem slovenski arhitekuri. Ljubljana:  
Viharnik, 2006 Seite 143

Mit der Zuerkennung dieses Sonderpreises an die Initiative zur Erhaltung dieses Baues soll die besondere Wertschätzung der Jury für eine außergewöhnliche Architektur ausgedrückt werden, deren Wert bislang mitunter zu wenig Beachtung fand.

Es handelt sich um ein Beispiel der Spätmoderne aus den 1960er Jahren, das im Ortsbild als gut in das Ortsbild integrierter Baukörper zu sehen ist und das mittlerweile auch im emotionalen, kollektiven Gedächtnis verankert ist. Der renommierte jugoslawische Architekt Ilija Arnautović konnte hier für seine slowenischen Auftraggeber ein Beispiel eines Hotelbaues internationaler Prägung realisieren, das gegenwärtig in jeder Weise in seinem Bestand gefährdet erscheint.

Besitzerwechsel, Schließung, Verfall und Devastierung begleitet vom sichtbaren wirtschaftlichen Niedergang der Standortgemeinde ließen das an sich funktional-logisch geplante Gebäude an den Rand der Existenz kommen; unter diesen Aspekten steht es heute als Relikt einer „goldenen Zeit“.

Eigentümer, politische Verantwortungsträger und Behörden - wie z.B. Denkmalschutz - sind hier aufgerufen, umgehend Initiativen zu setzen, um die Substanz nicht weiter dem Verfall oder gar der Zerstörung preis zu geben.

Das vorhandene, durch die Kunstinitiativen der jüngsten Vergangenheit aufgezeigte, tatsächlich vorhandene Potenzial gilt es auf Basis einer punktgenauen Recherche und Dokumentation zum Bau selbst weiter zu erkunden und - eventuell durch professionelle Beratung auf Basis von Expertise aus den verschiedensten Bereichen für Neunutzungsmöglichkeiten auf Schiene zu bringen.

Ansätze zu solchen, in internationalen Beispielen bereits existierenden Neunutzungen, die den Schlüssel für eine sinnvolle und für die Gemeinde nachhaltige Revitalisierung darstellen werden, wurden in der Jury diskutiert. Die unterschiedlichsten Neu-Nutzungsoptionen bewegen sich dabei in einem weiten Feld. Sie reichen, beispielhaft hier kurz angeführt, vom Herausarbeiten der historischen, konkreten Bezüge in der Einzigartigkeit der österreichisch-slowenischen Entstehungsgeschichte und deren Ausnutzung für eine künftige, gutnachbarschaftliche Kooperation mit slowenischen Belangen oder der Schaffung eines erschwinglichen Beherbergungsbetriebes für jugendliches Klientel mit Schwerpunkt zu lokal existierenden Sportaktivitäten (Klettersteige), wozu namhafte Persönlichkeiten und Institutionen (Naturfreunde, Alpenverein etc.) als Multiplikatoren gewonnen werden sollten bis hin zu kulturellen Initiativen, Veranstaltungen mit Kulturpersönlichkeiten mit überregionaler Bedeutung und lokalen Bezügen oder aktiven Vereinen zur Organisation von regelmäßigen Zyklen (Beispiel Literaturtage, Philosophikum Lech, Schubertiaden, etc.), deren Grundkosten durch Förderungen (verschiedener Provenienz) oder Sponsoren abgedeckt werden könnten, gehen.

### **Projekt 3      Anerkennung**

#### **„Neue Mitte Mörttschach“ - KULTBOX MÖRTSCHACH**

Planer: LP architektur ZT GmbH, 5541 Altenmarkt

Bauherr: Gemeinde Mörttschach

Das Bauwerk stellt den zu begrüßenden Versuch dar, der kleinen Berggemeinde Mörttschach ein neues kulturelles Zentrum zu geben, das auch in die Nachbargemeinden hineinwirkt.

Der Architekt realisierte einen relativ hermetischen, kubischen Baukörper, der durch seine Präsenz gewissermaßen zur „neuen Mitte des Ortes“ wird.

Die Schaffung einer Weitung der Dorfstraße zu einem gut nutzbaren Vorplatz, der in den gedeckten Bereich des Einganges mündet, bringt eine atmosphärische und im Maßstab gelungene Aufwertung, die durch das Vis-à-Vis der authentischen historischen Bausubstanz zusätzlich aufgewertet wird.

Beim Aufenthalt an Ort und Stelle wird allerdings klar, dass die gestalterischen Absichten in der Ausformung des Baukörpers inklusive der Wirkung der großflächigen Schwarzfärbung vielmehr auf Kontrast als auf Einfügung ausgerichtet sind.

Die Innenräumlichkeit strahlt durch ihre klare Konfiguration und Materialität eine Großzügigkeit aus, welche die Anlage den Nutzern in positiver Weise erschließt.

### **Projekt 9      Anerkennung**

#### **Kärntner Sparkasse Villacher Straße, Klagenfurt am Wörthersee**

Planer: Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH, 8010 Graz

Bauherr: Kärntner Sparkassen AG / Immofinanz AG, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Dank der Initiative des leitenden Managements inklusive einer nicht zu unterschätzenden Kontinuität für ein Erscheinungsbild der Bank in Realisierungen zeitgenössischer Architektur ist der Bau für diesen Filialstandort an prägnanter Stelle entstanden.

Das kompositorisch klar gefasste und dennoch plastisch gegliederte Volumen erfüllt hervorragend den Auftritt des Unternehmens. Die in der Außenhaut konsequente Anwendung eines Materials - Lärchenholz - unterstützen diesen Effekt im Sinne einer Nachhaltigkeit, regionalen Wertschöpfung und Aufnahme bekannter Bezüge.

Die angesprochene Plastizität - Atrium und Loggia - und damit entstandene, atmosphärisch hervorragende Arbeitsräumlichkeiten stellen weitere Qualitäten in der Gestaltung dar, deren Materialstringenz im Inneren nicht so klar zu erkennen sind.

## **Projekt 1      Besichtigte Bauten**

### **Sanierung und Zubau der Slowenischen Schulen Klagenfurt**

Planer: HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH, 4400 Steyr

Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft mbH BIG, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Das Projekt Umbau der Slowenischen Schulen in Klagenfurt ist aus einem Architekturwettbewerb im Jahr 2007 entstanden. Die Schule wurde in den Jahren 1970-75 nach dem Entwurf von Rudolf Nitsch und Johann Oswald errichtet und im Laufe der Zeit mehrmals erweitert und umgebaut. Beim aktuellen Projekt wurden unter anderem eine neue Eingangssituation geschaffen, die Aula in Richtung Westen geöffnet, im 2. Obergeschoß zusätzliche Klassen errichtet, die Turnsäle generalsaniert, eine thermische Rundumsanierung durchgeführt und das Brandschutzsystem auf aktuellem Stand gebracht.

Nachdem die Projektpräsentation von der ursprünglichen Situation nichts preis gibt, ist es grundsätzlich schwierig das s.g. »Neue« zu verstehen. Die wichtigsten neuen Elemente - die Aufstockung, die beiden Turnhallen und ein neues vorgestelltes Eingangsgebäude - folgen der Logik der existierenden Gebäudestruktur. Die Öffnung der Aula bringt Licht ins Innere und der Raum erweitert sich in beide Richtungen - zur Zugangsvorzone und in den »grünen Westhof«. Tageslicht ist eine der größten Qualitäten des neu formulierten Gesellschaftplatzes im Zentrum der Schule, welcher mit den Treppenvertikalen verbunden ist. Dieses qualitative Konzept verliert sich aber in den obereren Klassenebenen. Der Grund dafür ist wenig richtig positioniertes Tageslicht, welches helfen könnte der komplexen Gebäudestruktur besser zu folgen. Die monochromen Wand- und Fluroberflächen lassen die Dynamik in den Innenräumen fehlen.

Die dunkelgraue Fassade führt alle Bauetappen zu einer gemeinsamen Einheit zusammen. Die neue Zugangsüberdachung bringt eine gewisse Dynamik in den Eingangsbereich. Die wichtigsten offenen und mit der transparenten Aula verbundenen Räume sind die Schulvorzone und der grüne Westhof mit dem Lebensqualität schaffenden Baum und anschließendem Sportplatz. Viele weitere Eingriffe sind inkonsequent ausgeführt.

### **SLOVENSKA ŠOLA V CELOVCU**

Projekt renovne slovenske gimnazije v Celovcu je nastal na podlagi nagrajenega natečajnega projekta iz leta 2007. Gimnazija iz leta 1970-75, delo Rudolfa Nitscha in Johanna Oswalda, je bila pred renovno večkrat dozidana, sedaj so bila stavbi dodani novi prostori, hiša pa je bila tudi gradbenotehniško prenovljena, obnovljen je bil sistem požarnega varstva in izvedena je bila energetska sanacija. Predstavitveni dokumentaciji ni bil priložen posnetek obstoječega stanja, zato je težko primerjati stanje pred in po renovi. Ključni dodani prostori - nadzidava, obe telovadnici in vhodni nadstrešek sledijo logiki obstoječe členjene stavbne strukture.



Odprtje aule v obeh smereh je v vstopno območje pripeljalo svetlobo, prostor se zdaj razširja v obe smeri - na trg ob vhodu in v zeleni atrij na zadnji strani. Dnevna svetloba je velika kvaliteta novo pridobljenega družabnega prostora šole, ta se navezuje na vertikalne prostore ob obeh stopniščih, ki jih po celi višni umetniško dopolnjujejo črnobeke kompozicije Omanovih poslikav. Žal se čitljivost zasnove v nadaljevanju hiše izgubi, morda tudi zaradi pomanjkanja dnevne svetlobe, ki bi lahko vodila obiskovalca skozi zapleteno notranjo strukturo stavbe. Monokromatska obdelava sten in tlakov ne prispeva k dodatni dinamiki notranjega prostora.

Enoten zunanji ovoj poveže razvejano strukturo hiše v enovito celoto. Bistvena zunanja prostora - vstopni trg in zeleni atrij s športnimi površinami sta vizualno povezana preko transparentne aule. Drevo na zadnji strani prispeva k dodatni bivalni kvaliteti zunanjega prostora. Pomemben element je nov nadstrešek, ki vzpostavlja dinamiko vhodnega območja.

Zdi se, da je naloga nekako ostala na pol poti. Nejasnost novega v odnosu do starega se odraža tudi v zasnovi, ki bi lahko, ne glede na razpršenost posega, jasneje nadaljevala zastavljen odprt koncept šole tudi navzgor v višje etaže stavbe.

## **Projekt 8      Besichtigte Bauten**

### **Glanhof 1 Pischeldorfer Straße, Klagenfurt am Wörthersee**

Planer: Architects Collective (AC) ZT GmbH, 1030 Wien

Bauherr: Kärntner Siedlungswerk, Klagenfurt am Wörthersee

Ambitioniertes Beispiel eines Wohnbaues mit 4 Blöcken in Hofanordnung an einer vielbefahrenen Straße in Klagenfurt.

Zur Reduktion der Lärmbelastung (beim fertiggestellten und besichtigten straßenseitigen Bauteil) als funktional überlegte Elemente insbesondere der Straßenfassade halten ihren Anspruch nicht wirklich ein. Ihre mangelhafte Wirksamkeit zusammen mit Grundrisslösung und Raum-Anordnung zum Laubengang hin mindern in eklatanter Weise die angestrebte - und visuell auch erreichte - architektonische Gesamtqualität.